hen und nur leeres Stroh dreschen. Wer Münsterbergs Buch durchgearbeitet hat, wird Geschmack am psychologischen Studium bekommen haben und reif sein, grössere Werke, die der Verfasser selbst anführt, mit Verständnis zu lesen.

„Sylvestria", die Waldfee. Ein dramatisches Weihnachtsmärchen für die Jugend für Schule und Familie nach einer schottischen Sage verfasst von Alois Friedrich, Oberlehrer in St. Bartholomä bei Gratwein. Musik von Josef Steyskal (Sepp vom Traunsee), Op. 101. Dritte Auflage. Graz, im Selbstverlage von Josef Steyskal. Klavierauszug K. 5. Textbuch 20 H.

Die Geschwister Loiserl und Reserl ziehen in der Weihnachtsnacht in den Wald hinaus nach einer alten Kapelle, von deren Glöcklein die Sage geht, dass dem Erhörung seiner Bitte gewährt werde, der es in der Christnachtstunde läute. Um der Mutter Heilung zu verschaffen, verzichten sie auf die Weihnachtsgaben, da ja nun der Weihnachtsmann, der soeben mit Hilfe der Wichtelmännchen die letzte Hand an die mannigfaltigen Weihnachtssachen gelegt hat, bei ihnen vorbeigehen wird. Dem Glöcklein fehlt der Strick. Ein Sturm bricht jedoch aus, der es zum Tönen bringt, aber die Geschwister auch unter dem Schnee zu begraben droht. Die Waldfee „Sylvestria" nimmt sie in ihren Schutz und bereitet für sie im Walde die Weihnachtsfeier, die sie aufzugeben bereit waren. Ihr Vater und Leute aus dem Dorfe sind unterdessen aufgebrochen, sie im Walde zu suchen, von denen sie dann auch erfahren, dass ihrer Mutter die ersehnte Heilung zuteil geworden ist.

Dieser Stoff ist von dem Dichter in einfacher und kindlicher Weise zu der Dichtung verwertet worden, die vom Komponisten in gleich ansprechender Weise in Musik gesetzt worden ist. Es sind durchweg liebliche Melodien, die dem Charakter des Weihnachtsfestes angepasst sind und die auch leicht zu erlernen sind. Für Schulen, die den religiös gehaltenen Stoff verwenden können, kann das Werkchen aufs wärmste empfohlen werden.

Wissenschaftliche Rundschau. Zeitschrift für die allgemein-wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers. Heft 1. Herausgeber: Dozent M. H. Baege. Theo. Thomas, Leipzig. Jährlicher Bezugspreis M. 6.

Dieses neue Reis in dem pädagogischen Zeitschriftenwalde will, wie die Herausgeber angeben, die wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers fördern. Zu diesem Zwecke sollen in jedem der zweimal im Monat erscheinenden Hefte vier bis fünf grössere Aufsätze über neue Ergebnisse, Vorgänge und Bewegungen auf den verschiedensten Wissensgebieten erscheinen, und zwar der Bedeutung, welche die einzelnen Disziplinen für die wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers haben, entsprechend häufig und ausführlich. Fragen der speziellen Pädagogik und Unterrichtsmethodik bleiben ausgeschlossen. Dagegen sollen die Hefte Buchbesprechungen enthalten, die dem strebenden Lehrer auch bei der Auswahl seiner wissenschaftlichen Lektüre zu beraten geeignet sind. Die Zeitschrift verfügt über eine stattliche Reihe von Mitarbeitern, deren Namen in der wissenschaftlichen Welt einen guten Klang haben. Auch die für die nächsten Hefte in Aussicht gestellten Aufsätze zeigen, dass der Herausgeber in der Mannigfaltigkeit des Stoffes, sowie im Werte des Gebotenen seine gegebenen Versprechungen einzulösen sich bemüht.

Das vorliegende erste Heft der Zeitschrift (Oktober 1910) behandelt die folgenden Themen: Die neuere Würdigung der hebräischen Geschichtsschreibung (Prof. Dr. E. König, Bonn); Wie soll sich der Lehrer zur Psychologie stellen? (Dr. O. Lipmann, Babelsberg); Die neueren Anschauungen über das Wesen der Materie und der Elektrizität (Prof. Ad. Kistner, Wertheim a/M.); Der Internationale Geologenkongress in Stockholm (Engelbert Graf). Philosophische Rundschau; Astronomische Rundschau; Neue Bücher. Sämtliche Artikel sind in einem gemeinverständlichen Tone gehalten und geeignet, dem Leser Anregung zu geben. Die Zeitschrift kann allen denen, die sich über die Fortschritte in der wissenschaftlichen Welt auf dem Laufenden halten wollen, aufs angelegentlichste empfohlen werden. **M. G.**

Schach dem Tschechentum! Ein Tschechenspiegel, von einem Laienpolitiker. Diesen Titel führt eine kürzlich erschienene Broschüre; dieselbe gibt erstens einen knappen geschichtlichen Überblick über das Tschechentum, und zeigt weiter, wie wenig die Tschechen ein Recht haben, sich über die Deutschen in Böhmen oder sonstwo zu erheben, und dass es viel besser für sie und das ohnehin durch verschiedene Völkerschaften stark zerstückelte Östreich wäre, wenn die Tschechen sich mehr in ihren Kreisen bewegten und nicht als kleine „Gernegrosse" die Deutschen zu unterdrücken suchten, was ihnen doch

nie gelingen wird. Die Broschüre ist überzeugend und mit Sachkenntnis verfasst und gibt jedem, der sich bezüglich der viel umstrittenen nationalen Fragen zwischen Tschechen und Deutschen ein Urteil bilden will, die beste Auskunft.

Für uns Deutschamerikaner, die wir uns für die Deutschen in der ganzen Welt interessieren, und um so mehr, wenn sie, wie in Böhmen von dem Tschechentum, belästigt und angegriffen werden, ist die Broschüre besonders anziehend, und ist sie deshalb als eine wichtige Streitschrift dem Leser angelentlichst zu empfehlen. Dr. W. A. F. (Amerikanische Turnzeitung.)

Die Technik des Tafelzeichnens. Von Ernst Weber. 2. Auflage. B. G. Teubner, Leipzig. Preis in Mappe M. 6.

These forty plates as a whole make up an unusually reasonable and useful course in blackboard drawing. Being in separated plates as they are, instead of bound in book form, they are much more easily used for copying, or for distribution in class use.

The first plates give the simple exercises necessary to the correct and rapidly effective use of the chalk. These are followed by the drawing of objects, using these various exercises in the technique of their representation. Some of these drawings are in outline, and some in mass, according to the demand made by the nature of the object.

The birds, animals, figures and trees are done in a simple, free, direct way, showing essentials rather than details, —a method desirable in all blackboard drawing, and necessary in rapid work.

In this series a sufficient amount of perspective is introduced to enable one to draw the objects, buildings, streets and roads required in groups and scenes.

Color appeals so strongly to children that it is a great addition to blackboard drawing, and effective use is made of it in the latter part of the course. It is very attractively added to the birds, figures, animals, plants and scenes, and in a very simple way.

The entire course is well arranged, the steps from one problem to another being well graded.

The value of such blackboard illustration to teachers, especially to teachers of language, cannot be overestimated. Next to the immediate presence of the thing under discussion is the picture of it, and the range of pictures that may be executed on the blackboard is unlimited.

There is a variety of scenes among these plates, giving practice in the essentials to such an extent that any reasonable illustration in scenes could be made by one who had mastered these plates. Seasons of the year's occupations, and the activities of life are touched upon, animals and figures are introduced, and the interest of any child well considered. Pictures often are intelligible where language fails.

October 8, 1910. **Lucy Dowit Hale.**

II. Eingesandte Bücher.

Nationale Jugendvorträge. Veranstaltet von der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Ostmarkenvereins. 1. Jahrgang, 1910. Mit einem Anhang: Statistische Übersichten sowie einer zweifarbigen Kartenskizze. B. G. Teubner, Leipzig. Preis M. 1.20.

Illustrationen deutscher Gedichte. Schäfers Sonntagslied. Illustration des Uhlandschen Gedichtes. Von Prof. Matthien Molitor. F. E. Wachsmuth, Leipzig. Preis: Einfache Ausgabe, M. 6; Prachtausgabe M. 10.

Aus dem Verlage von Ernst Wunderlich, Leipzig:

Die mündliche Sprachpflege als Grundlage eines einheitlichen Unterricht sin der Muttersprache. Von Ernst Lüttge. 2., bedeutend erweiterte Auflagelage. Preis M. 3.

Die Redende Hand. Wegweiser zur Einführung des Werkunterrichts in Volksschule und Seminar. Mit 49 Abbildungen und 2 Tabellen. Von O. Seing. Preis M. 3.

Führer durch die Strömungen auf dem Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften, zugleich ein Ratgeber für Lehrer und Schulbeamte bei der Einrichtung von Bibliotheken. Herausgegeben unter Mitwirkung von Gelehrten und Schulmännern von H. Scherer, Schulrat in Büdingen (Oberhessen). 13. Heft: Geschichte dei Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften. Preis M. 2.80.